

Hilfe in vielen Lebenslagen

Politiker wollen den Mitarbeiterinnen des Kulturen-Mobils freie Hand bei ihren Entscheidungen lassen

VON JOACHIM SCHNEPEL

ZEVEN. Über die Stadtteilarbeit des Kulturen-Mobils der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Zeven ließen sich die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Sport und Soziales der Stadt Zeven bei ihrer jüngsten Sitzung in der Gosekamp-Grundschule eingehend informieren. Sie sprachen sich dafür aus, das Projekt weiterhin wohlwollend zu begleiten, den Mitarbeiterinnen des Kulturen-Mobils jedoch weitgehend freie Hand bei ihrem Tun zu lassen.

Das AWO-Kulturen-Mobil wird von Maria Thellmann, Gerontologin, und Gaby Gerken, Sozialarbeiterin, betreut und will dabei helfen, mit anderen Zevenern in Kontakt zu kommen, Sprachbarrieren zu überwinden und Freundschaften zu schließen, heißt es in einem Flyer über das Projekt, das in Zusammenarbeit der Stadt Zeven mit dem AWO-Kreisverband Rotenburg durchgeführt wird.

Eigentlich ist das Kulturen-Mobil ein altes, umgebautes Fiat-Ducato-Wohnmobil, in dessen Innenraum aber allerhand Beratung angeboten wird.

So gibt es unter anderem Hilfe bei Behördengängen, wie dem Ausfüllen und Verstehen von Formularen. Die Organisation von Nachbarschaftshilfe kann in dem Kulturen-Mobil ebenfalls erfolgen. So können Fahrgemeinschaften gebildet und die Unter-

» Die Damen müssen selbst entscheiden, wo die Brennpunkte sind und wo ihre Arbeit gebraucht wird. «

THORSTEN KLOCKE (SPD)

stützung von Kindern und Jugendlichen in die Wege geleitet werden sowie kleinere Reparaturarbeiten vermittelt werden. Das AWO-Kulturen-Mobil dient auch als Anlaufpunkt für Freizeitgestaltung zum Beispiel für Sportvereine, das Jugendzentrum, Spieleclubs, Interessengemeinschaften und anderes. Es kann die Vermittlung von Sprachkursen und Dolmetschern erfolgen und die Planung von Veranstaltungen wie Straßenfeste, Flohmärkte und Kulturfeste angeschoben werden.

Regelmäßig unterwegs

Auch die Ermittlung von Hilfsangeboten zur Konfliktlösung, für Erziehungshilfen sowie bei häuslicher Gewalt gehört zu den Aufgaben der Mitarbeiterinnen des Kulturen-Mobils, das regelmäßig in Zeven unterwegs ist“ und auch

in Ihrer Nähe Station machen“ werde. „Besuchen Sie uns. Wir stehen für Ihre Fragen, Anregungen, Sorgen und Ideen zur Verfügung“, heißt es in einer Broschüre über das Kulturen-Mobil.

Rund 30 bis 40 Kinder und Jugendliche seien beim jüngsten Sommerfest des Jugendzentrums in der Berliner Straße, an dem auch das Kulturen-Mobil teilnahm, erschienen, hieß es bei der Ausschusssitzung. Die Kinder, die verschiedenen Kulturkreisen angehören, hätten unter anderem miteinander gemalt. Jetzt gehe es darum, Räumlichkeiten vor Ort für den Winter zu schaffen.

Gisela Drost, die Leiterin des Zeveners Jugendzentrums, wies darauf hin, dass ein großer Bedarf für das Kulturen-Mobil vorhanden sei, und zwar in der Breslauer Straße: „Das Vierfache vom Rehmenfeld und das Doppelte vom Eschenweg“.

Es entspannt sich eine rege Diskussion über die Frage: Wohin mit dem Mobil und wie sieht es mit dem notwendigen Parkplatz aus? Derzeit wird der Parkplatz



Die Politiker nahmen das Kulturen-Mobil – eine Initiative der Stadt Zeven in Zusammenarbeit mit dem AWO-Kreisverband Rotenburg – in Augenschein. Dabei handelt es sich um ein umgebautes Fiat-Ducato-Wohnmobil, für das noch ein Parkplatz für die Winterzeit gesucht wird.

Foto Schnepel

gegenüber der Kita Berliner Straße für das Kulturen-Mobil genutzt. Das sei so abgesprochen, hieß es im Ausschuss. Wobei Heiko Meyer von der Verwaltung darauf hinwies, dass die Parkplätze der Kita für Eltern und Erzieherinnen benötigt würden. Die Park-Situation in der Breslauer Straße, die ebenfalls angesprochen wurde, bezeichnete Ausschussmitglied Michael Butt (CDU) als schwierig.

Flexible Handhabung

Ralf-Jürgen Müller, der Leiter des Fachbereichs Bürger, Ordnung und Verkehr im Zeveners Rathaus, erklärte, man müsse sich das Ganze nochmal ansehen. Es ginge darum, vor Ort Plätze zu finden, die sich „nicht im Verkehrsraum“ abspielen. Sein Kollege Meyer ergänzte, es müsse geguckt werden, wo der Bedarf der AWO als Dienstleister sei. Das Personal müsse frei sein, darüber zu entscheiden, wo es einen Bedarf gebe. „Wir sollten das flexibel handhaben, den Damen freie Hand geben, damit sie gucken können,

wo sind die Felder, auf denen wir tätig werden können“, so Meyer.

Das sah der Ausschussvorsitzende Thorsten Klocke (SPD) genauso. „Sie müssen selbst entscheiden, wo sind die Brennpunkte und wo wird unsere Arbeit gebraucht.“

Zum Thema

Das Kulturen-Mobil – eine Initiative der Stadt Zeven in Zusammenarbeit mit dem AWO-Kreisverband Rotenburg – hält in der Stadt am Walde regelmäßig montags von 15 bis 17 sowie mittwochs von 10 bis 12 Uhr vor dem Kindergarten Berliner Straße. Dienstags von 15 bis 17 sowie donnerstags von 10 bis 12 Uhr ist es auf dem Parkplatz Am Rehmenfeld zu finden. Weitere Informationen gibt's bei Maria Thellmann (☎ 0151/65497627, E-Mail: maria.thellmann@awo-zeven.de) und Gaby Gerken (☎ 0151/654 976 28, E-Mail: gaby.gerken@awo-zeven.de), unter der Telefonnummer 04281/7173230 sowie im Internet auf dieser Homepage: www.awo-rotenburg-wuemme.de.